Beschluss

Planung um den Philosophenweg

Fahrradfreundliche Umgestaltung „Philosophenweg“
Zwischen Tischbeinstraße/An der Karlsaue

Die Ortsvorsteherin begrüßt zu diesem Thema Herrn Gilfert und Herrn Funke vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt sowie vom Jugendamt Frau Ritter.

Herr Gilfert stellt sich kurz vor. Er ist seit 2020 bei der Planung der Stadt Kassel tätig und ist Ansprechpartner für die Planung um den Philosophenweg. Heute stellen Herr Gilfert und Herr Funke den bisherigen Planungsstand des Philosophenweges vor. Mit der Vorlage des Planungsstandes, die dem OBR in schriftlicher Form zugegangen ist, soll über den aktuellen Sachstand der Planung informiert werden und sie als Einstieg in die Diskussion für die Formulierung weiterer Planungsziele dienen.

Das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt Kassel plant auf folgender Grundlage den fahrradfreundlichen Ausbau am Philosophenweg:

- Vorgaben des Landes Hessen (Qualitätsstandards und Musterlösungen, Nahmobilität Hessen 2030)
- Radverkehrskonzept Stadt Kassel 2030
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (Stavo) vom 23. September 2019
- Öffentliche Beteiligungsveranstaltungen (Workshop für Anlieger am 13. Januar 2022, OBR-Sitzung am 15. Februar 2022, Online Anwohnerbefragung vom 21. März 2022 bis zum 10. April 2022 und Schulbeteiligungsprojekt „Sicher zur Friedrich-Wöhler-Schule/Hort“ im April und Mai 2022)

Herr Gilfert stellt sodann ausführlich anhand einer Power-Point Präsentation die Planung um den Philosophenweg vor, diese beinhaltet:

Ist – Situation Bestandsanalyse
Planung
Sammeln von Fragen, Anregungen

Einleitend erläutert Herr Gilfert den Planungsraum. Er umschreibt die verschiedenen Bereiche sowie deren geplanten Umgestaltungen. Weiter führt Herr Gilfert aus, betreffend aufkommender Verkehrskonflikte im Philosophenweg zwischen motorisiertem Verkehr, Radfahrer und Fußgänger haben sich die Unfälle

erheblich erhöht, mit Leichtverletzten und auch mit parkenden Autos, da diese oft verkehrswidrig abgestellt werden. Der Radverkehr ist hier sehr hoch. Es kommt immer wieder zu erheblichen Gefahrensituationen für Fußgänger und Radfahrer.

Zu den stattgefundenen Workshops berichtet Herr Gilfert, dass etliche Hinweise, Kritik und Wünsche eingegangen sind, die nach Möglichkeit mit in die Planungen aufgenommen worden sind nach den Maßnahmen des Stadtverordnetenbeschlusses aus 2019. Ausführlich nimmt Herr Gilfert Stellung zu der geplanten Verkehrsführung, der Parkplatzbestand verringert sich ca. um 25 Prozent, erklärt Herr Gilfert auf Befragen. Zur Schaffung der zusätzlichen Parkplätze im Bereich der Einmündungen Pfannkuchstraße/Philosophenweg zur Tischbeinstraße wird der südliche Gehweg in Parkflächen umgewandelt und die Bordanlagen einschließlich des Deckenaufbaus angepasst.

Aufgrund bestehender Konfliktbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmenden des motorisierten Individualverkehrs, des Radverkehrs und des Fußverkehrs besteht die Notwendigkeit der vorgesehenen Baumaßnahme. Herr Gilfert nimmt Bezug zu den verschiedenen verfügbaren Regelstraßenbreiten und ihre Bedeutung und die daraus resultierenden Folgen. In engeren Straßenbreiten kommt es immer wieder zu Verkehrskonflikten mit dem Gegenverkehr, Einsatz- oder Rettungswagen kommen häufig nicht durch.

Die Baumaßnahme trägt positiv zu folgenden Maßnahmenfeldern des VEP bei:

- Trennung von Fuß- und Radverkehr
- Barrierefreie Wegenetze
- Ausbau des Radwegenetzes
- Errichtung einer Fahrradstraße
- Verkehrssicherheit für Radfahrer
- Ausbau von Radabstellanlagen
- Anpassung der Verkehrsregelung zur Verhinderung von Schleichverkehr

Die Fahrradstraße ist dem Radverkehrskonzept der Stadt Kassel sowie der Qualitätsstandards des Landes Hessen entsprechend an Einmündungen und Kreuzungen bevorrechtigt zu beschildern. Zusätzlich ist die Einrichtung des östlichen Straßenabschnittes zwischen „An der Karlsaue“ und der Einmündung Verbindungsstraße zur Tischbeinstraße als Einbahnstraße vorgesehen. Damit wird der Durchgangsverkehr zur Umgehung der Lichtsignalanlage an der Kreuzung Frankfurter Straße unterbunden. Die Entwässerungssituation und die Fläche für den ruhenden Verkehr sollen lokal im Bereich zwischen den Hausnummern 3-7 und 60-62 durch kleinflächige bauliche Anpassungen verbessert werden.

Die Attraktivität für den Radverkehr wird durch die Ausweisung des Philosophenwegs als Fahrradstraße deutlich erhöht und erhält eine neue Beschilderung und eine neue Fahrbahnmarkierung. Das Parken wird zukünftig

eindeutiger und StVO-konform ausgebildet. Durch die Einbahnstraßenregelung in beiden Teilabschnitten wird zudem der bislang kritische Begegnungsfall Müllfahrzeug- Pkw verkehrsrechtlich ausgeschlossen.

Die Kosten für den Umbau zur Fahrradstraße (soll 2024 fertig gestellt werden) liegen bei ca. 300.000,00 €.

Nach der ausführlichen Vorstellung der Planung hat der OBR Gelegenheit für Fragen und Diskussion.

Herr Körner führt aus, seit Jahren beschäftige sich der OBR Südstadt immer wieder mit der chaotischen Verkehrssituation im Philosophenweg und habe den Magistrat immer wieder hierüber informiert. Passiert sei aber bisher nichts. Die Frage steht immer noch im Raum, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann für Fußgänger und Radfahrer. Hinzu kommt noch der erheblich unsichere Schulweg für die Kinder der Friedrich-Wöhler-Schule sowie das Problem mit den Eltern-Taxis, fügt Herr Class hinzu

Diskutiert wird ausführlich über die geplante Verkehrsführung (Umwege müssten in Kauf genommen werden) und das vorgesehene Halteverbot im gewissen Bereich des Philosophenwegs. Die Bewohner würden sich nicht an das Halteverbot halten, wendet Herr Grund ein. Die Anwohner müssen die Möglichkeit bekommen, in Ruhe ihr Auto ein- und ausladen zu können oder Personen mit eingeschränkter Mobilität ein- bzw. aus dem Fahrzeug aussteigen lassen zu können. Ca. 600 Bewohner würden davon betroffen sein. Das geplante Halteverbot würde völlig gegen die Bürger gehen. Es sei den Anwohnern nicht zumutbar, beispielsweise Getränkekisten über mehrere hundert Meter zu tragen.

Herr Funke führt aus, die „Fahrradstraße“ müsse in erster Linie die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer gewährleisten. Es ist geplant, den gesamten Fahrradverkehr auf die Straße zu verlagern, zudem werden vier Fußgängerüberwege geschaffen mit Absenkungen für Gehbehinderte. Über eine mögliche Ein- und Ausladeregelung könne noch einmal nachgedacht und im Amt geprüft werden.

Wie zu der Verkehrsführung hat der OBR auch kontroverse Meinungen betreffend der vorgesehenen Planung zu den Parkplätzen und die daraus resultierende Parkplatzsituation für die Bürger*innen und inwieweit Elektromobilität und Individualverkehr in der Stadt generell noch zugelassen werden sollte; auch mit Blick auf den Klimaschutz.

Herr Gilfert und Herr Funke führen aus, durch die Einrichtung der Fahrradstraße verbessere sich auf jeden Fall die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer. Das Auto darf in der Fahrradstraße nur Gast sein und auch Frau Ritter (Jugendamt) betont, dass die Kinder- und Jugendlichen nach den Auswertungen der

Kinderbeteiligung zu diesem Prozess und auch Anwohner die Einrichtung der Fahrradstraße begrüßen und nicht als sinnlos erachten.

Nach weiterer Diskussion und Auseinandersetzung betreffend der vorliegenden Planungen zu der Fahrradstraße dankt die Ortsvorsteherin allen Beteiligten für die Informationen und für die rege Anteilnahme.

Selina Holtermann	Ljubica Lenz
Ortsvorsteherin	Schriftführerin

Nachrichtlich:
Auszug aus der 20. öffentlichen Sitzung vom 24. Januar 2023

Auf Antrag von Herrn Claves wird die letzte Niederschrift einstimmig wie folgt ergänzt, Seite 4, zweiter Absatz:

Zusatz hinter Protokoll, Seite 4, Absatz 2:
„Als Erwiderung wird der konstruktive Vorschlag eingebracht, Ladezonen einzurichten. Herr Förster nimmt diesen Vorschlag zur Prüfung auf und ergänzt, dass Ladezonen außerhalb von befristeten Zeiten auch als Parkplätze z. B. Anwohner/innen zur Verfügung gestellt werden können“.